

Halle'sche Zeitung.

Preis: 1/2 Sgr. ...

Anzeige-Gebühren ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 300.

Halle, Freitag, 22. Dezember 1893.

185. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Halle.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halle'schen Zeitung.)

Stargard, 21. Dezember. Auf der märkisch-friedenländischen Grenze wurde der Brauer Gullow ...

Altona, 22. Dezember. Der Bankier Ernst Salberstadt ist unter Hinterlassung einer Schuldenlast von 300 000 Mark nach Amerika emigriert.

Haberborn, 22. Dezember. In der vergangenen Nacht ist eine Diebstahlthat in das in der Bahnhofsstraße gelegene Unionstafel eingedrungen ...

Honn, 22. Dezember. Der Bürgermeister und 12 Gemeindevorsteher in Monreale protestieren gegen die Auflösung des Gemeinderathes.

Breslau, 21. Dezember. Die hiesigen Sozialdemokraten haben die Absicht, sich an den Stadtvorordnetenwohnen zu beteiligen ...

Wien, 21. Dezember. Der Kaiser hat heute die höchsten allgemeinen Donnerstags-Audienzen erteilt.

Wien, 21. Dezember. Am 21. Dezember findet in Wien die Eröffnung des Kongresses der geistlichen Sozialdemokratie Österreichs statt.

London, 21. Dezember. Sir Thomas Spencer wurde an Stelle des als Vizepräsident nach Konstantinopel geschiedenen Sir Philip Currie zum permanenten Sekretär des Auswärtigen Amtes ernannt.

London, 21. Dezember. Einem Telegramm aus Malta zufolge ist das Gerücht verbreitet, daß das britische Regierungsgeschäft für die Provinz ...

Paris, 21. Dezember. Die Untersuchung gegen Wallant ergab, daß der fälschliche Actus der Mithäule am dem Attentate in der Kammer schwer verächtlich ist.

Paris, 21. Dezember. Das Schwurgericht verurtheilte den künftigen Mörder, welcher am 13. August während des Wahlsfeldzugs mit einem Revolver auf Ledroy geschossen hatte, zu 6 Jahren Zwangsarbeit.

Genf, 21. Dezember. Dem heute Nachmittag eröffneten sozialistischen Studentenkongreß wohnten 80 Delegationen aus Schweden, Belgien, Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz bei.

Brüssel, 21. Dezember. Prinzessin Josefine von Sandomir ist aus Dresden hier wieder eingetroffen.

Kopenhagen, 21. Dez. Folksrecht. Der Justizminister hat die Vorlage eines Gesetzesentwurfes betreffend den Beitritt Dänemarks zu einer internationalen Uebereinkunft wegen der Güterbeförderung auf den Eisenbahnen angekündigt.

Sofia, 20. Dez. Heute fand im Beisein des Prinzen Ferdinand, der Hofpräsidenten, der Minister, des diplomatischen Corps und sämtlicher Deputirten die feierliche Eröffnung der Eisenbahnlinie Sofia-Berlin statt.

Brüssel, 21. Dezember. Prinzessin Josefine von Sandomir ist aus Dresden hier wieder eingetroffen.

Belgrad, 21. Dez. Vor dem Staatsgerichtshof begann heute Vormittag die Schlussverhandlung des Prozesses gegen das frühere Ministerium ...

Wien, 21. Dezember. Der Konflikt zwischen Ecuador und Peru ist beigelegt.

Die kaiserlichen Aufständischen haben sich Sandoz's in der Provinz Rio Grande bemächtigt.

London, 21. Dezember. Wie der 'Times' aus Rio de Janeiro vom 16. d. M. wird gemeldet, hat der Admiral de Gama einen Angriff auf die Insel Governador zurückgeschlagen.

Madrid, 21. Dezember. Der Führer der 'jungen Konföderation' Francisco Silela, flüchtete gestern Canovas, mit dem er in Meinungsverschiedenheiten gerathen war, einen längeren Besuch ab.

Aus Belgien.

Brüssel, 20. Dezember. Die ewige Frage der Wahlreform ist immer noch nicht erledigt ...

Die Rechte hat sich gegen eine Verammlung abgehalten, um über alle diese Dinge zu berathen ...

Die Rechte hat sich gegen eine Verammlung abgehalten, um über alle diese Dinge zu berathen ...

Die Rechte hat sich gegen eine Verammlung abgehalten, um über alle diese Dinge zu berathen ...

Die Währungsfrage

und ihre Bedeutung für die produzierenden Stände.

(Schluß.)

Den Hauptgewinn erzielt aber hierbei natürlich die Börse und diese ist es, welche mit ihrer kreditpolitischen Presse sich jeder vernünftigen Währungsänderung entgegen setzt.

ändern, die eine solch schmerzende Währung im Ausland haben, auf die Dauer von 10 Jahre abzufriedigen ...

U. E. müßte die Höhe der Schutzzölle sich nach dem Aufwands richten und somit nicht auf eine solch lange Reihe von Jahren festgelegt werden.

Wie wir nun nachgemien, leiden die produzierenden Stände unter der Geldwährung, einmal insofern die durch die Goldnot bedingten niedrigen Preise, ferner insofern die durch die Valuta-Differenz bedingten ausländischen Konkurrenz liegen.

Wie wir nun nachgemien, leiden die produzierenden Stände unter der Geldwährung, einmal insofern die durch die Goldnot bedingten niedrigen Preise, ferner insofern die durch die Valuta-Differenz bedingten ausländischen Konkurrenz liegen.

Wie wir nun nachgemien, leiden die produzierenden Stände unter der Geldwährung, einmal insofern die durch die Goldnot bedingten niedrigen Preise, ferner insofern die durch die Valuta-Differenz bedingten ausländischen Konkurrenz liegen.

Aus dem Angeführten aber geht hervor, daß die Geldwährung das Grundübel unserer Zeit ist und den wirtschaftlichen Niedergang zum größten Theil verschuldet hat.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Was die Geldwährung führt, das zeigt uns England — das Ideal der Geldwährungsänner — dort hat sich schon vollzogen, was sich bei uns jetzt vollzieht.

Alle von Seiten der Goldwährungsunionen hervorgerufenen Bedenken wurde ein Leichtsinn werden zu widerlegen, doch würde sich zu weit führen. Auch der Grund, daß durch die Doppelwährung Beamten und Arbeiter geschädigt würden, ist nicht haltbar. Denn wenn alle Wärem in Preise steigen würden, wäre es ja ein Leichtes, Gehälter und Löhne aufzubehalten, während jetzt der an drückender Schwindsucht leidende Staatsfiskus eine Aufbesserung der Gehälter ausführt und die geringen Einnahmen der Produktivstände eine Aufbesserung der Arbeitslöhne nicht zulassen.

Die Finanzen des Staates würden aber nicht nur durch die Erhöhung der Steuerkraft des Mittelstandes wesentlich aufgehoben, sondern auch durch Wiederherstellung des Silberwertes könnten die staatlichen Einnahmen wieder zum Aufblühen gelangen, während jetzt das theure Gold vom Auslande bezogen werden muß.

Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und auch der solide Handel würden durch die Einführung der Doppelwährung gewinnen. Nur der unredliche Erwerb, die ungesunde Spekulation, würde zum großen Segen der produzierenden Stände, an seiner Wurde verlieren.

Auch das größte Kapital würde keinen Schaden durch Einführung der Doppelwährung haben, denn mit der Erhöhung der Produktpreise würde auch eine Steigerung des Zinsfußes eintreten, wenn auch die Steigerung nicht in solch hohem Grade eintreten würde. Aber da dann der Unternehmungsgeist wieder geweckt werden würde, würde auch die Nachfrage nach Kapital sich steigern.

Die Schuldsfrage würde dann nicht eine so brennende wie gegenwärtig sei, während wir jetzt den noch bestehenden Schuldlust drängen bedürfen.

Alles das Währungsfrage direkt eine internationale, so ist sie indirekt doch auch eine nationale Frage, an deren glücklicher Lösung alle deutschen Männer, denen das Wohl und Wehe aller produzierenden Stände am Herzen liegt, denen an der Erziehung unseres Vaterlandes gelegen ist und die bereit sind, der internationalen Sozialdemokratie den Rücken zu kehren, mitarbeiten sollten.

A. Arnstadt, Landwirth.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erlebte am Donnerstag nächst Negierungs- Angelegenheiten und nahm von 10 Uhr ab den Vortrag des Reichstages entgegen.

* Die Kaiserin Friedrich wird das Weihnachtstfest bei ihrer Tochter Prinzessin Friedrich Karol von Hessen zubringen und erst nach der Taufe ihres heftigen Enkels nach Berlin zurückkehren.

* Der Kriegsminister **Bronart v. Schellendorff** vollendete am Donnerstag sein 60. Lebensjahr. Von den neun preussischen Staatsministern ist er zur Zeit dem Range nach der jüngste, dem Alter nach kommt er jedoch erst in fünfter Reihe. Der älteste Minister ist Herr v. Schellert, welcher am 19. April n. Js. sein 70. Lebensjahr vollendet, und, da er am 12. Dezember 1844 in den Justizdienst trat, auch im nächsten Jahre sein 50-jähriges Dienstjubiläum feiern kann. Alsdann kommt Dr. Miquel (geb. 21. Febr. 1829), darauf der Minister des Auswärtigen, Reichsforscher Graf v. Caprioli (geb. 24. Februar 1831), Graf v. Cullenburg (geb. 31. Juli 1831), Dr. v. Boffe (geb. 12. Juni 1832), Dr. v. Bötticher (geb. 6. Januar 1833), v. Heyden (geb. 16. März 1839) und als jüngster Herr v. Hertwich (geb. 30. März 1843).

* Der Kaiser hat die Vorwürfe, welche ihm im letzten Jahre von dem Reichstag gemacht wurden, nicht in Erwägung gezogen. Der Reichstag hat die Vorwürfe, welche ihm im letzten Jahre von dem Reichstag gemacht wurden, nicht in Erwägung gezogen.

* Die unterhalb des preussischen Staatsministeriums gegen die Einführung der Oberlandesgerichte als Berufungsinstanz eine Zeit lang bestehenden Bedenken dürften, wie die „Post“ hört, in jüngerer Zeit zum größten Theil fallen gelassen worden sein. Wir würden das aus dem neulich dargelegten Gründen bedauern.

* Dem Reichstag liegen in dieser Session wieder eine unendliche Zahl von Interpellations-Anträgen vor. Die Rührlöcher Anträge, von denen natürlich die große Mehrzahl überhaupt nicht zur Berathung kommt, nächst mit jedem Jahre. In der laufenden Session hat erst zwei bezügl. die Anträge über das Reichsgesetz, die Nationalität-Berichtigung, zur Berathung gelangt. Es konnte nicht werden, meinte die A. C., wenn die Fraktionen sich in dem Einbringen solcher Anträge, die meistens alle Lebenslänger und praktisch ganz nutzlos sind und nur Parteizwecke dienen, etwas mehr Zurückhaltung anfertigen. Das Uebermaß verhindert nur, daß wirklich wichtige und nützliche Anträge zur Förderung kommen.

* Für Entscheidung von Verlusten durch Schweinefuchen ist im Landwirtschaftsministerium nach gutachtlicher Anhörung des Landesdomestikationsamtes, des deutschen Landwirtschaftsvereins und des deutschen Veterinärvereins eine vorläufige Entsurf ausgebetet worden, der im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird. Darin sollen die Provinzialverbände die Berechtigung haben, derartige Entscheidungen allgemein bis zu 2/3 des Werths zu beschließen. Dieser Entsurf sowie die Frage der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer solcher Maßregel wird aber zunächst nach zur gutachtlichen Anhörung der Provinzialverbände, Provinzialverwaltungen und landwirtschaftlichen Centralvereine gestellt.

* Guten Vernehmen nach besteht die Absicht dem Privatlotteriewesen eine größere Beachtung zu schenken. Es gilt für nicht ausgeschlossen, daß bereits dem nächsten Landtage eine Vorlage zugehen werde, welche die Regelung der Staatsausloß über die Privatlotterien einigen Modifikationen unterzieht.

Dem Bund der Landwirthe erhalten wir folgende Zuschrift:

Im „General-Anzeiger“ der Stadt Frankfurt a. M., Nr. 299, vom Donnerstag, den 21. Dezember, er befindet sich an hervorragender Stelle ein Artikel, überschrieben: „Eine Katastrophe im Bunde der Landwirthe“, welcher ausdrücklich als Telegramm unseres Berliner Bureau's bezeichnet wird. Derselbe enthält in allen seinen wesentlichen Ausführungen Unwahrheiten.

1. Es ist unwahre die Behauptung, daß in den letzten Monaten über 50.000 kleinebauende Besizer ausgebreitet seien. Die Anzahl der Austrittserklärungen, welche bis zur Stunde eingelaufen sind, ist verhältnißmäßig gering; dagegen gehen täglich neue Austrittserklärungen ein, z. B. am 20. Dezember, er, 1882.

2. Die Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von M. 2.00 zahlen, erhalten nicht die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“.

geschickt, sondern die Bundes-Vorstandschrift „Bund der Landwirthe“. Der stellvertretende Direktor Herr Wilschdorf hat seine Stellung nicht zum 1. Januar 1884 getündigt.

4. Es bestehen keine Hoffnungen zwischen dem ersten Direktor Herrn Dr. Engelhard und dem stellvertretenden Direktor Herrn Wilschdorf.

5. Die Gründung einer Zeitung wird seitens des Bundes nicht „jetzt“ angestrebt. Die dazu erforderlichen Drucksachen sind erst seit einigen Tagen zur Verfügung gelangt.

6. Die in der letzten Nummer der „General-Anzeiger“ des Bundes der Landwirthe enthaltenen Artikel sind nicht in seinem Zusammenhang. Sie kann deshalb unmöglich auch dazu dienen, den Bund über Wasser zu halten. Die finanziellen Verhältnisse des Bundes sind durchaus zufriedenstellende und wohl geordnet.

7. Das Vermögen des Deutschen Bauernbundes ist erst in den Monaten August/September d. dem Gutshaus des Bundes der Landwirthe zugewiesen worden. Es ist aber unmöglich, daß daraus Hilfsmittel geschöpft worden wären zum Bund der Landwirthe, um von Anfang an wirksam in die Aktion treten zu können.

8. Die „schlechte Bewegung“, welche nach dem „General-Anzeiger“ zur Wiedergründung des Deutschen Bauernbundes sich geltend macht, bezieht sich in Wirklichkeit auf eine lächerliche Unternehmung des Herrn Parzer-Bordmann und des an Welsch erkrankten lateinischen Schulbüchlers Schreiber-Gesell. Die beiden sind von den in ihrer Eigenschaft angelegenen Landwirthe nach der von den Vertretern des Bundes erfolgten Klageung im Stich gelassen. Die Landwirthe brachten gleichzeitig zum Ausdruck, daß sie mit der insinuirten Aktion, wie nur dem Bunde habe, der Absicht der genannten Herren den nötigen Vorkursus zu geben, nichts zu thun haben wollen.

9. Der Bund der Landwirthe hat wohl davon erfahren, daß der Parzer-Bordmann und der sogenannte Schreiber-Gesell in Berlin erfolglos Schritte gethan haben, um den Verbandsvorstand des aufgelösten Deutschen Bauernbundes in ihre Hände zu bekommen.

Nach allem Diesem mag der Leser selbst beurtheilen, was für ein Vorhaben die ungenügende Seite des „Frankfurter General-Anzeigers“ zu halten ist.

* Die von dem Antwerpener Handelsfreies erkorene Herstellung einer **Kaaserbindung** von Antwerpen nach dem Rhein hat bekanntlich in Antwerpen zur Wiedereröffnung einer gemeinschaftlichen Kommission geführt, deren Thätigkeit dafür sorgt, daß das von gemeinsamer Seite dem Projekt gewidmete Interesse nicht erlischt. Da man annahm, daß auch in Deutschland der geplante Kanalbau Compensation finden würde, so begaben sich mehrere Kommissionsmitglieder auf die Reise nach Deutschland und lebten sich mit mehreren norddeutschen Handelsmännern in Verbindung, namentlich mit berlingen von Gladbach. Wie nun verlautet, wären die Antwerpener Kommissionsmitglieder mit dem Erfolg ihrer Informationsreise durchaus zufrieden und hätten sie sich mit den deutschen Interessenten insbesondere über die direkte Führung des Kanals durch den holländischen Kreis von Sittard geeinigt. Gegenwärtig unterliegt die Angelegenheit der Prüfung seitens der Glabacher Handelskammer und der Erhaltung des Berichtes am zuständigen Orte etwa binnen drei Wochen erfolgen.

Ausland.

Italien. Am 20. d. d. Amendement Rubin, nach welchem von der Verrentlichung der Aktien und Dokumente der Unterjuchungskommission der Kommer betreffend die Banken, diejenigen Schriftstücke ausgeschlossen werden sollen, welche die Unterjuchungskommission für die geheimen Archive bestimmt hat, wurde in namentlicher Abstimmung mit 151 gegen 140 Stimmen angenommen. 10 Deputirte enthielten sich der Stimmen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der zweite Theil des Tagesordnungs-Gesetzes, die Aktiendeckel der Unterjuchungskommission, welche in Italien angenommen und schließlich ebenso die Tagesordnung Cavallotti im Ganzen mit dem Amendement Rubin.

Rußland. Bezüglich der vor einiger Zeit in St. Petersburg von dem ästhetischen Staatsrat der russischen Regierung angeführten Verhandlungen wegen berzigen Punkte der Pami-r Frage, welche für China sowohl als für Rußland von besonderer Interesse sind, verlautet, daß die Erzielung eines beiderseitigen Einverständnisses keine ganz leichte und einfache Sache sein dürfte. Obgleich China den ersten entgegenkommenden Schritt gethan hat, bleiben doch ausbleibend die ästhetischen Forderungen zurück. Den Verwehnen nach soll China die Wiedererlangung des vollen, unbeschränkten Besizes jener Gebiete des Pamirlandes erstreben, welche ihm in einem vor 12 Jahren unterzeichneten diplomatischen Protokoll zugesprochen wurden. Das ständige Gebiet umfasst u. A. auch das Durchgangsthal, welches der russische Generalstab als die natürliche Straße gegen Indien betrachtet und deshalb unter allen Umständen der russischen Machtzähre erhalten willigt.

Erzieren. Am gestrigen Vormittag fand die erste Verhandlung gegen die angeklagten liberalen Minister offiziell statt. Der Staatsgerichtshof trat in einem großen Saale des Hotels Bristol zusammen, wo alle für die Zwecke des Gerichts erforderlichen Einrichtungen getroffen wurden. Trotz der verhältnißmäßig hohen Mächtigkeits sind die Plätze für die Richter, Angeklagten, Verteidiger und Journalisten sehr beschränkt. Den gerichtlichen Angeklagten, einigen Ministern, Stojanowitsch, Stojanowitsch, Wladimirovitsch, Wladimirovitsch, Georgewitsch, Mikarow und Gossingitsch standen prächtig abwechselnd der Verteidiger zur Seite. Der Gerichtshof setzte sich aus ledigen Mitgliedern des Staatsrates und Kasationsgerichtes zusammen; Präsident Wladimirovitsch leitete die Verhandlung. Der Anhang des Publikums war gering, waren kaum hundert Personen anwesend. Die Anklage lautet auf Verletzung der Verfassung und der Gesetze. Das letzte Verbrechen und Mikarow gestellte Verlangen, die Akten über die heutigen Verhandlungen vorausgegangene Thätigkeit des Staatsgerichtshofes zu verlesen, wurde infolge eines Beschlusses des Gerichtshofes abgelehnt. Hierauf entpant sich zwischen dem Vorsitzenden, den Angeklagten und den Verteidigern eine Diskussion über die Auslieferung zweier mit den Angeklagten verknüpften Mitgliedern des Gerichtshofes. Der Vorsitzende erklärte, der Gerichtshof werde hierüber entscheiden. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt. Es folgt die Verhandlung über die Verfassung und die Gesetze. Die Anklage lautet auf Verletzung der Verfassung und der Gesetze. Das letzte Verbrechen und Mikarow gestellte Verlangen, die Akten über die heutigen Verhandlungen vorausgegangene Thätigkeit des Staatsgerichtshofes zu verlesen, wurde infolge eines Beschlusses des Gerichtshofes abgelehnt. Hierauf entpant sich zwischen dem Vorsitzenden, den Angeklagten und den Verteidigern eine Diskussion über die Auslieferung zweier mit den Angeklagten verknüpften Mitgliedern des Gerichtshofes. Der Vorsitzende erklärte, der Gerichtshof werde hierüber entscheiden. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend statt. Es folgt die Verhandlung über die Verfassung und die Gesetze.

Brasilien. Den „Times“ wird über den Stand der Verhältnisse in Rio de Janeiro telegraphirt, daß der dortige Verkehr gänzlich barrierefrei, daß die Antritte in der Beschiebung der Stadt immer noch fortfahren; alle Banken, Schulen und städtischen Institute seien geschlossen, der Schiffsverkehr vor der Stadt habe aufgehört und jedes Zeichen öffentlichen Lebens sei verschwunden. Angesichts dieser trübseligen Lage könne nur gewünscht werden, daß durch ein einflussreiches Vorgehen der fremden Mächte dem Kampfe zwischen der Regierung und den Antritten ein Ende gemacht werde. Das Bureau Paris wird gemeldet, daß sich 800 Fregatier in Pernambuco unter dem Vorhaupte, mit Admiral Nello zu sympathisiren, in Gefangenschaft befinden.

Aus Rath und Fern.
Berlin, 21. Dez. Gestern ist der Eisenbahnzug Berlin-Kreuz, welcher mit Verpachtung am Bestimmungsorte eingegangen war, infolge unrichtiger Weichenstellung von einer Karambolage erfaßt worden. Der beim Zusammenstoß getroffene Bahnhofsbeamte wurde aus dem Schienen gehoben und auf die Seite geworfen. Das aus der beständigen Leitung ausströmende Gas hat sich am Fenster entzündet und Wagen sammt Ladung in Brand gefegt. Von mehr als gewöhnlichen Ladungen bestehende Ladung sind 235 oder weniger durch Feuer oder Wasser beschädigt worden, 50 Stück sind verbrannt. Der Bahnhofsbeamte ist stark beschädigt. Die drei im Wagen befindlichen gewissen Personen sind zum Glück ohne ernstliche Verletzungen davongelommen. Die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Maßnahmen sind sofort getroffen worden. — Weiter wird gemeldet, daß der am 20. im Oesterreich 522, aus Berlin 10.18 Abends nach Leipzig abgefahrene, geschlossene Bahnhofsbeamte, welcher eine starke Ladung von dem Königreich Sachsen enthielt, heute früh dreizehn in Bitterfeld eingelaufen ist. Etwa zwei Drittel der Ladung soll verbrannt oder beschädigt sein. Näheres über diesen neuen Unfall ist durch unsere Correspondenten noch nicht gemeldet.

Wien, 21. Dezember. Die Angelegenheit des letzten Frauenmordes ist noch immer nicht aufgeklärt. Die Behörden der Stadt sind als Untersuchungs-Comité zur Vernehmung, daß nicht Wirth sondern nur ein Unschuldiger vorliegt, sieht die Thatsache entgegen, daß die beiden Individuen, welche in der Gesellschaft der Ermordeten gesehen und verhaftet sind, bis zur Stunde noch nicht in Freiheit gesetzt worden sind.

Schweidnitz, 21. Dezember. Ueber die geologischen Verhältnisse unserer Stadt wird von fachmännischer Seite geschrieben: Was in dem Bericht über die letzte Sitzung der deutschen geologischen Gesellschaft gesagt ist, bezieht sich, was die hiesige Sachfrage, die wir mit Aufkommen des Gebirges im Durchbruch aus dem Lager in unserer Draufschicht genau zu thun haben und in solchen Dingen was eine gewisse Erfahrung besitzen, schon längst vermutet haben: es ist höchst oberflächlich und veripricht wenig Aussicht auf Erfolg, wenn man die unter hohem Druck stehende Quelle versiegen will. Der Brunnenschacht Bayer war auf dem richtigen Wege, als er begann, die Quelle mit einer neuen, weiten Bohrtube zu fassen, aber er durfte die Bohren nur schließen, wenn er sicher war, daß eine mächtige und unverrückte Thonbede die Druckwasser führende Kieschicht überlagerte. Man soll aber nach bisher gelagerten Nachrichten die Bohren nicht nur schnell senken, und dann war es auch die verunglückten Arbeiten an jener Stelle zweifellos schon so sehr beschädigt, daß die unter sehr hohem Druck stehenden Wasser hinter den Bohren einfach durchdringen, die oberhalb lagernden feinen Schlemmsandfraktionen — welche nicht leicht weiterrücklich sein sollen — wegwälzen und dadurch die Erdfläche weiter unterirden, eine Erscheinung, wie man sie in hiesiger Braunsolungengegend fast bei jedem Schachtarbeiten beobachtet kann, wenn dieselbe Schlemmsandfraktionen trifft. Die einzige Möglichkeit, die Stadt vor weiteren Katastrophen zu bewahren, besteht nach meiner und vieler Beamten Ansicht darin, außerhalb der Stadt in einer Entfernung, wo einzelne Entwürfen weiter feinen Schaden anrichten können, eine Reihe von Bohrlochern bis auf die verhängnisvolle Kieschicht zu stoßen, die Bohrer gleich beim Niederbringen ordentlich zu verrotten und dann die erhöhten Wasser ruhig laufen zu lassen. Hierdurch wird jedenfalls der Druck von der Stelle in der Stadt fortgenommen oder wenigstens ganz wesentlich gemindert; an den außerhalb stehenden Bohrlochern aber kann der Druck beobachtet werden, und schließlich wird sich wahrscheinlich die bestrengende Schicht fortsetzen. Alles Verloren aber ist höchst kostbar.

London, 21. Dezember. Wie die „Daily News“ aus Konstantinopel meldet, sind die Tammitschen in Joss gut durch aufrührerische Maueranschläge verurtheilt worden. Mehrere Verurtheilte haben bereits stattgefunden. Die Türken und Armenier beschuldigen sich gegenseitig der Verantwortung für die Mafate; auf beiden Seiten wuchs der Grimm derart, daß es schließlich zu einem heftigen Straßenkampf kam. Derselbe endete mit schweren Verwundungen auf beiden Seiten. Trotzdem der Mauersturz von Joss gut dem Tammit gegenüber seiner Pflicht gemäß vorging, entzog ihn der Sultan seines Amtes und ließ ihn unter Polizeibefehl nach Konstantinopel bringen.

Paris, 21. Dezember. Ein etwa 60 Jahre alter Herr, nach seinen bei uns vorgehenden Wistenkarten ein deutscher Major Gamsbo der Boncourt, stark gegen Abend plötzlich auf dem Boulevard des Capucines.

Paris, 21. Dez. In Bordeaux fand ein Wettrennen zwischen einem Cowboy und Radfahrern statt. Nach neun Stunden hatte der Cowboy 204 und der Radfahrer 251 Kilometer zurückgelegt. Der Reiter legte und erhielt den ausgesetzten Preis von 20.000 Francs.

Paris, 21. Dez. Ein heftiger Südwind wüthet an der ganzen Küste der Gironde. Zwischen Preß und Galais sind zahlreiche Schiffsunfälle vorgekommen.

Kopenhagen, 21. Dez. Am 10. bis zum 16. Dezember sind in der Stadt Kopenhagen 1514 Erkrankungsfälle zur Anzeige gelangt, gegen 620 in der Vorwoche. In den Krankenhäusern für epidemische Krankheiten liegen 693 an Scharlach, sieben erkrankte Personen.

Christiana, 21. Dezember. In der Vorwoche wurden hier nicht weniger als 978 Erkrankungsfälle an Influenza an gemeldet.

Christiana, 21. Dezember. Die Nachforschungen nach dem Verbleib eines hier aufgefundenen in sich unerklärliche Verbleib verstorbenen Reichthums, welches 5000 Kronen in Gold enthielt und nach Haare bestimmt war, haben ergeben, daß das betreffende Päckel in Danzig nur eingetroffen ist.

Gotenburg, 21. Dezember. Ankommende Dampfer berichten, daß zahlreiche Brände, meistens mit Nöthigung in den größeren Schären umtreiben und für die Schifffahrt sehr gefährlich sind.

Seez und Marine.

Das Generallieutenant des Westfälischen Infanterieregiments... Die betreffenden Blätter hatten berichtet, daß im Interesse der militärischen Ausbildung bei der nunmehrigen zweijährigen Dienstzeit...

Einem Erlaß des Mil. Ministers... Die betreffenden Blätter hatten berichtet, daß im Interesse der militärischen Ausbildung bei der nunmehrigen zweijährigen Dienstzeit...

Personalnachrichten.

(Ordensverleihungen.) Dem Regiments- und Fortifikationsbauführer... Dem Regiments- und Fortifikationsbauführer...

(Ernennungen etc.) Der Kreisdirector... Der Kreisdirector...

Gerichtszeitung.

— a. Halle, 21. Dezember. Sitzung der dritten Strafkammer... Die Angeklagte Berner des Brief diebstahls, also Kenntnis von dem Diebstahl...

der Angeklagte Berner des Brief diebstahls, also Kenntnis von dem Diebstahl... Die Angeklagte Berner des Brief diebstahls, also Kenntnis von dem Diebstahl...

Wegen Diebstahls im wiederholten Mißfalle... Wegen Diebstahls im wiederholten Mißfalle...

Ans der Provinz Sachsen und ihre Umgebung.

Der Reichstag unter Digital-Verhandlungen... Der Reichstag unter Digital-Verhandlungen...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant... Weserburg, 21. Dezember. Gestern Nachmittag hielt im Restaurant...

Pfungstädter Bock-Ale, hell wie Pilsener, feinkes Tafelbier,
Pfungstädter Märzenbier, goldgelb, angenehmes Aneipbier,
Pfungstädter Kaiserbräu, Münchener Farbe, angenehmes Aneipbier,

empfehlte in bekannter feinsten Qualität in Gebinden und Flaschen
E. Lehmer, Bülbergasse 2,
 an der Großen Ulrichstraße. Fernsprecher Nr. 238. [432 4]

Vierländer Gänse v. 7—9 Pfd. à 65 Pf.,
Dresdener Fettgänse v. 10—15 Pfd. à 65 Pf.,

Vierländer Enten, Stück Mk. 3,00—3,50,
Junge Hähnchen, Franz Poularden, Ung. Puter u. Capaunen,
Feiste Fasanen, Waldschneppen, Wachteln, [6971]

Astrachan. Caviar mild gesalzen, in unerreichter Qualität.

Gebr. Zorn.

Marzipan Honigkuchen Baumkondekt Lebkuchen

täglich frisch, auf 3 Mk. 1,50 Mk. Rabatt, in reicher Auswahl, hochrein u. wohlgeschmeckt
 Fernsprecher 454. **Hermann Pfantsch, Gr. Steinstr. 7.** [6352]



Herm. Oetting,

Saffe, Gr. Steinstr. 12.
 Toilette-
 Necessaires,
 eingerichtete
 Handkoffer

und -Taschen für Herren und Damen
 in sehr großer Auswahl, beste Fabrikate.

Reisetaschen, Handkoffer
 in schwarzem und braunem Niederleder, Jacken und Strohdol.

Alleinverkauf **Bohrplattenkoffer**
 von echten zu Original-Fabrikpreisen. [7054]

Fourierkoffer in allen Größen.
Portemonnaies, Cigarren- und Cigaretten-Etuis,
 feinste Wiener und Offenbacher.

Herm. Oetting,

Gr. Steinstr. 12,

empfehlte kleine reizende Geschenke in

Wiener Bronzen- u. Lederwaren
 für Herren und Damen.

Rauchtutenfilien, Leuchter, Schalen,
Briefbeschwerer, Briefmesser etc.

Japanische Bronzen, Holz- u. Korbbwaren,
Eisengeschmiedete Ampeln, Leuchter,
Körbchen, Teller u. f. w. [6938]

Eichene Kästen, Leuhen und Kassetten.
Aperte Geschenke von ca. 2—15 Mk.

Fertig gerahmte Bilder

jeder Art [6963]
 mehrere Hundert vorräthig.
Tausch & Grosse,
 Buch- u. Kunsthandlung.

Bücher aller Wissenschaften
 kauft zu höchsten Preisen [7085]
M. Oschmann, Antiquariat, Halle,
 jetzt Alte Promenade 6, „Reichshof“.

Hallesche Puppenklinik.
 Größte Spezial-Repurbandlung u.
 Reparaturen-Anstalt. Großes Lager
 aller nur mögl. Puppen-Artikel.
Leipzigergtr. 27, am Thurm.

Dampfmaschinen,
Dampfkessel, Locomobilen,
Pumpen, Gasmotoren, Kälte-
mometer, Transmissionshebel,
Loch-, Bassins u. f. w. sehr billig
L. Schreiber, Ingenieur,
Größe 13, dicht bei der Buchereier.

Apffel!
 Alle Sorten April billigst [6385]
Ulrichstraße 4.

Punsch-Essenzen,
u. Jam. Rum, Arac de
Goa, Franz, Cognac
 in vorzüglichen Qualitäten und
 außerordentlich preiswerth
 emittiert
Otto Thiem
 Geißstr. 11. [6967]

Pa. Hasen 2,50 Mk., Hirsch-
rücken u. Keulen (auch geteilt),
Dam- u. Rehwild-Rücken u.
Keulen Braunsteck-Pfd. 60
Kochfleisch Pfd. 35 4, Filets
u. Francisaux, Schwanzwild
(Wildschwein), Fasanen und
Poularden, Gänse, Enten etc.

Reiche's Wildhandlung,
 Bahnhofsstr. 17 u. am Wodschmarkt.
 Telephon 630. [6930]

Auction.
 Sonnabend, den 23. ds., Vorm.
 10 Uhr versteigere ich in den Stallungen
 des **Hôtel du Nord** hier Leipzig etc.
 in einer Streifstraße für Rechnung, den
 es angeht. [6896]

ca. 1600 C. Gerste
 vorjähriger Ernte.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.
Auktion.
 Sonnabend, den 23. ds., Vorm.
 mittags 11 Uhr verkaufe ich in einer
 Streifstraße 39 hier [7050]
 7 Patent-Weißstrümpfe.
Lätzendorf, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Ausverkauf von
Weihnachts-Kerzen.

Montag, den 18. Dezember und folgende Tage, Vorm. 8 1/2 Uhr
 bis Abends 5 Uhr ununterbrochen verkaufe in dem Laden **Dreyhaupt-**
Strasse No. 2 (am Neuen Markt) einen großen Vorrat
Weihnachtskerzen
 zu billigen Preisen.
 Wiederverkaufern besonderen Rabatt!
 [6859] **J. E. Puschel,**
 Konrad's Verwalter.

Garantirt Eingeschossene

— Reelle Bedienung. —
 — Feste Preise. —
 Revolver Cal. 7 mm 6 Mk., Cal. 9 mm 9 Mk. Tesching-
 Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal.
 9 mm 12 Mk. — Doppeljagdkarabiner von 25 bis 35
 Mk., einläufig. Jagdkarabiner von 13 bis 20 Mk. — Wes-
 tentaschenschüssing 4 Mk. Farsch u. Schützenflüchsen
 von 15 Mk. an. — Centralfeuer-Doppellinten prima
 Qual. von 30 Mk. an. — Patentlufgewehre ohne Ge-
 schuss 16 Mk. — Jagdtaschen prima Leder 6 Mk.,
 500 Central-Hülsen 8 Mk. Zu jeder Waffe 25 Patre-
 non gratis. — Packing unsonst. — Umtausch kostenlos. — Catalog 91 Seiten stark
 gegen 50 Pf.-Marken. — Schlagringe ohne Spitzen 1 Mk., mit Spitzen 1,50. —
 Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. [6883]
 Deutsche Lieferant aller Jagd- u. Schützengewehre,
Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin S. W. 12, Friedrich-Strasse 213.

Parfumerien,
Toilette-Seifen,
Christbaumshmund,
Baumlichte,

garantirt nicht tropfend, in Wachs und Stearin
 empfehle preiswerth [6962]
F. A. Patz,
9 Grosse Ulrich-Strasse 9, neben Mars la Tour

Weihnachts-Ausverkauf

L. Dannenberg, Herrenstraße 7.
 Jacken, Jagdweste, Unterbeinkleider, Capotten, Wägen f. Knaben u. Mädchen,
 [6970] Barchentensenden, (Cadenes) i. Seid., Wolf, u. Hornschafend.,
 Besenreiter und Spielze, Kragen, Manschetten in großer Auswahl.

Schönstes u. nützlichstes
Weihnachtsgeschenk:
3 Stück
Doering's Seife
 mit der **Erle**
 in hocheleganten Cartons
 soweit vorräthig [6551]
 der **Carton M. 1,20.**
 Ueberall erhältlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Sonntag, den 24. Dezember 1893, ist das Bureau des Staates-
 amtes Vorm tags von 10—12 Uhr zur Annahme von
Geburts- und Todes-Anzeigen
 und Dienstag, den 26. Dezember 1893, Vormittags von 10—11 Uhr,
 nur zur Annahme von **Codes-Anzeigen** geöffnet.
 Halle a. S., den 21. Dezember 1893.
 Königliches Staatsamt.
 Jernial.

Bekanntmachung.
 In Folge der Ernennung der Herren Minister für Handel und Gewerbe,
 des Innern und der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten vom
 12. d. Mis. gebe ich auf Grund des § 106 b Abs. 2 der Gewerbeordnung den
 Handelsverkehr in offenen Verkaufsstellen am 24. u. 31. d. Mis. überall und
 auch in denjenigen Orten des Regierungsbezirks, in denen nach Nr. II der unteren
 18. Juni vor. Nr. (Anzahl. S. 234) erlassenen Bestimmungen schon am 6. Sonntag
 des laufenden Monatsberichts eine erweiterte Verkaufsstellenöffnung gestattet worden
 ist, für die Dauer von 10 Stunden, unter Wahrung der für den Hauptgottesdienst
 festgesetzten Pause, bis spätestens 7 Uhr Nachmittags hierdurch frei.
 Alle in dieser Beziehung weiter gehenden Petitionen können nicht berücksich-
 tigt werden.
 Merseburg, den 15. Dezember 1893.
 Der königliche Regierungs-Präsident.
 In Vertretung
 (gez.) von Wöttcher.

Vorliegende Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten wird mit dem
 Neuen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Verleihen am 24. Dezember
 (Weihnachtsabend) und am 31. Dezember (Silvester) der gesammte
 Handelsverkehr in hiesiger Stadt während der Stunden
von 7 bis 9 1/2 Uhr Vormittags
und 11 1/2 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends
 frei gegeben ist.
 Halle a. S., den 18. Dezember 1893.
 Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
 Am Sonntag, den 24. Dezember, am 1. Weihnachtsfeiertage und
 am Sonntag, den 31. Dezember, findet Schalterdienst bei den Bohnanfällen in
 Halle (Saale) für den Verkehr mit dem Publikum von 8—9 Uhr Vormittags,
11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 4 Uhr bis 7 Uhr
 Nachmittags statt.
 Ferner werden an diesen Tagen außer den beiden gewöhnlichen Vormittags-
 briefbefestlungen noch **Nachmittags-Briefbefestlungen** stattfinden:
 am Sonntag, den 24. Dezember um 3 Uhr,
 31. 3 und 7 Uhr.
 Am Sonntag, den 24. Dezember und am 1. Weihnachtsfeiertage
 wird die **Briefbefestlung** in Halle (Saale) wie an den Wochentagen erfolgen.
 Halle (Saale), den 19. Dezember 1893.
 Der kaiserliche Ober-Postdirektor.
 W h l a d.